Das neue Jahr beginnt mit viel Live-Musik

Nach der erfolgreichen Neuauflage im vergangenen Jahr legt die Musiknacht 2026 nach: Am 10. Januar findet die nächste „Enni Night of the Bands“ mit neun Bands an sieben Spielorten in Rheinberg statt.

Die Band Moodish mit Sänger James Taylor tritt wieder in der Alten Apotheke am Großen Markt auf. FOTO: ENNI

RHEINBERG (up) Während andere Städte im Januar noch damit beschäftigt sind, ihre Neujahrsvorsätze zu brechen, hat Rheinberg schon den ersten festen Plan: laut werden! Am Samstag, 10. Januar, zieht die Musik im Zickzack durch die Stadt – von Bühne zu Bühne, von Stil zu Stil. Die 13. „Enni Night of the Bands“ steht bevor. Nach der erfolgreichen Neuauflage im vergangenen Jahr legt die Musiknacht 2026 nach: Sieben Locations öffnen ihre Türen, neun Bands bringen Rheinberg zum Klingen – mit einem Programm von Rock über Soul bis Pop.

Für das Moerser Dienstleistungsunternehmen Enni als Namensgeber ist die Musiknacht nach insgesamt mehr als 40 Auflagen am Niederrhein eine Herzensangelegenheit und für Enni-Geschäftsführer Stefan Krämer die letzte seiner Amtszeit: „Sie ist ein wunderbarer Moment, Menschen zusammenzubringen, die Musik zu feiern und unsere Marke erlebbar zu machen. Ich freue mich, dass auch diesmal sicherlich wieder über 1000 Gäste diesen besonderen Abend mit uns teilen.“

Besonders freuen dürfen sich Fans auf die Rückkehr einer echten Kultadresse: Der Schwarze Adler in Vierbaum ist wieder dabei. Dort sorgt die Band „Dr. Mo“ mit kraftvollem Cover-Rock für eine energiegeladene Liveshow. Treibende Drums, kraftvolle Gitarrenriffs, groovender Bass und mitreißender Gesang sorgen für eine explosive Mischung, die zum Mitsingen, Mitwippen und Abfeiern einlädt. „Der Vorschlag kam von der Kneipe selbst und wir haben ihn gerne erfüllt, weil Dr. Mo gut ins Konzept passt und die Bandbreite erweitert“, sagt Veranstalter Maik Böse, der die Bandnacht im vergangenen Jahr nach fünfjähriger Pause wieder auf die Beine gestellt hat. Er sagt: „Rheinberg ist musikverrückt – die Menschen hier feiern einfach gerne.“

Insgesamt setzt Böse auf eine Mischung aus Lieblingsbands der Region und spannenden Neuentdeckungen. Sein Rezept: viel Erfahrung, ein gutes Gespür für Stimmungen und der Anspruch, jeder Location ihren eigenen Klang zu verpassen. So wird es ab 20 Uhr in der Alten Apotheke mal wieder richtig laut. Moodish bringen mit ihrem charismatischen walisischen Sänger James Taylor eine Songauswahl „quer-beat” auf die Bühne. „Mitsingen und Mitfeiern ist hier angesagt“, verspricht Böse eine leidenschaftliche Performance. Auch im Lokal Zur Schopsbröck an der Römerstraße 8 wird es ab 21 Uhr rockig. Profimusiker Lars Fiero, schon im Vorprogramm von Nico Santos und Max Giesinger zu erleben gewesen, will mit seinem Stil anecken. Sugabeat liefern ab 21 Uhr im Punto an der Gelderstraße Pop, Soul und Classics mit direkter Ansprache ans Publikum.

Frischen Wind bringen zwei Bands, die erstmals in Rheinberg spielen: Im Alpsrayer To Hoop bietet die Krefelder Soulformation „Alex’s Kept Secret“ modernen Pop vereint mit zeitloser Soulatmosphäre. Die beiden Frontfrauen bilden ein stimmgewaltiges Power-Duo, das von groovigem Motown-Soul über Discofunk bis zu gefühlvollen Blues-Balladen alles bietet.

Mit viel Rückenwind von der Musiknacht in Moers kommen „Mama Mucke“ in den Kamper Hof. Die fünf Jungs aus Bocholt bringen die größten Hits ihrer Jugendhelden auf die Bühne – von Red Hot Chili Peppers über Blink 182, Linkin Park, Kings of Leon bis zu verrockten Pop-Hits. Mit zwei Gitarren, Bass, Schlagzeug und fünf spitzen Zungen sorgen sie für eine energiegeladene Party voller Spaß, Mitsingen und Tanzen.

Rockig wird es wieder im Jugendzentrum Zuff: Hier werden mit „Känk“, „Fallen Maze“ und „Fun Facts“ zwischen 19 und 23 Uhr gleich drei Bands dem Publikum mit Rock & Indie einheizen. Diese Mischung hat sich im Vorjahr bewährt.

Damit der Kneipenbummel gelingt, starten die Konzerte wie gewohnt zeitversetzt. Ein Shuttlebus pendelt zwischen 20 Uhr und Mitternacht ab Rathaus und verbindet die Spielorte außerhalb des Stadtkerns bequem und kostenlos.

INFO

Ab sofort kann man Tickets kaufen

Karten Tickets für die Rheinberger „Enni Night of the Bands“ am 10. Januar gibt es ab sofort online unter www.ticketticker.de und in den teilnehmenden Lokalen – mit Ausnahme des Kamper Hofes, der keine regulären Öffnungszeiten hat. Die Karten kosten im Vorverkauf 16 Euro (plus 1,60 Euro Gebühr), an der Abendkasse 20 Euro. Für Besucherinnen und Besucher, die ausschließlich die drei Konzerte im Jugendzentrum Zuff an der Xantener Straße 99 erleben möchten, gibt es ein separates Ticket für zehn Euro. Mehr Infos unter www.enni.de, https://www.facebook.com/enninightofthebands und https://www.instagram.com/enninightofthebands/

Kein Kalender für 2026 von Amplonius Novus

RHEINBERG (up) Seit vielen Jahren schon hat die Studienstiftung Amplonius Novus einen Fotokalender herausgegeben. Für 2026 werde es erstmals keinen geben, teilte der Stiftungsvorsitzende, Heinz Pannenbecker, jetzt mit. „Es war mir leider nicht möglich, erneut einen Kalender für Amplonius Novus zu gestalten“, so der ehemalige Leiter des Amplonius-Gymnasiums. Das heiße aber nicht, dass Amplonius Novus seine Aktivitäten eingestellt hätte – im Gegenteil. Pennenbecker: „Wir haben die Zahl unserer Stipendiaten aufgrund freundlicher Spenden erhöht und freuen uns sehr, augenblicklich fünf ehemalige Schüler des Amplonius-Gymnasiums statt bisher vier in ihrem Studium durch ein Lebenshaltungsstipendium unterstützen zu können.“ Die Förderung helfe, so schrieb es einer der Stipendiaten, „sich stärker auf das Studium konzentrieren zu können“, weil weniger Nebentätigkeiten nötig seien. Zudem habe die Studienstiftung auch 2025 wieder die fünf besten Abiturienten des Amplonius-Gymnasiums mit einem Büchergeld von je 100 Euro geehrt. Ob es für 2027 wieder einen Amplonius-Kalender geben wird, sei noch offen, sagte Pennenbecker.

Vortrag über die Patientenverfügung

RHEINBERG (up) Einen Vortrag zur Patientenverfügung bietet die VHS in Rheinberg an. Wer bestimmt über medizinische Maßnahmen, wenn man selbst nicht mehr sprechen oder entscheiden kann? Am Dienstag, 25. November, 18 bis 19.30 Uhr, werden diese und viele weitere Fragen praxisnah und verständlich beantwortet. Eine Patientenverfügung sei kein Thema nur für ältere Menschen, heißt es. Der Vortrag findet im Stadthaus, Raum 144, statt. Die Gebühr beträgt fünf Euro. Um Anmeldung wird gebeten. Infos bei der VHS, Telefon 02843 907400 und unter www.vhs-rheinberg.de.

Stimme des Westens
DER MORGEN
rp-online.de/app/newsletter

Henrik macht den Hendrix und mischt den Adler auf

VIERBAUM (up) 18 Jahre liegt das erste Konzert von Hendrik Freischlader im Schwarzen Adler zurück. Knapp 25 Jahre jung war der Gitarrist und Sänger damals. Anlass für den Gig war das 25-Jahre-Jubiläum der Vierbaumer Kulturkneipe, in deren Saal Freischlader seither oft aufgetreten ist – meistens vor ausverkauften Rängen und immer vor begeisterten Fans. 2007 brachte der jetzt 43-jährige Musiker den Laden mit einem Bluesrock-Trio zum Kochen. Danach stand er meist mit größeren Besetzungen auf der Bühne. Nun schloss sich irgendwie ein Kreis, denn er kam wieder mit einem Trio.

Freischlader, Mucke und Pütz (v.l.) beim Adler-Konzert. FOTO: UWE PLIEN

Der Mann mit der kernigen sonoren Stimme, der markanten Mütze und dem Vollbart hatte Lust abzuledern, das spürte man vom ersten Augenblick an. Der junge Drummer Leon Mucke (ein klasse Mann) zählte vier vor und die Post ging ab. Schnörkelloser Bluesrock von Vollprofis gespielt, denen die Spielfreude ins Gesicht geschrieben stand – da war jeder Ton eine Freude.

Freischlader habe das Zeug zum Gitarrenhelden, hat unsere Redaktion vor 18 Jahren geschrieben. Eine Prophezeiung, die eingetreten ist: Der Mann spielt, als sei er mit seinen Gitarren verwachsen. Er streichelte sie sanft, er traktierte sie hart, mal riss er die Saiten, mal tupfte er sie, mal drehte er die Volumenregler bis zum Anschlag auf, dass fast der Putz aus der Adler-Decke rieselte, dann ging es lautstärkemäßig wieder so weit nach unten, dass man jedes Räuspern im Saal hörte. Atemberaubend, was Freischlader an diesem Abend vor sich her solierte. Und seine Musiker (neben Drummer Mucke zauberte der Mönchengladbacher Multinstrumentalist René Pütz auf dem Bass) folgten ihm kongenial.

Die Interpretation von „The Bridge“ war einfach genial. Heute wie damals hatte unser Mann Hendrix im Gepäck, diesmal war es der Klassiker „Crosstown Traffic“. Zudem ließ er mit „Disappointed Woman“ und „She Ain’t Got The Blues“ zwei eigene Werke von der Leine, die er mit 16 geschrieben hat. Hoffen wir mal, dass Henrik auch mit 61 noch den Hendrix im Adler gibt. Grandios!

Mit Fischers Lieblingsfotos bunt gemischt durch das Jahr

VON UWE PLIEN

RHEINBERG Es ist gar nicht so einfach, sich zu entscheiden. Wenn Armin Fischer aus Tausenden Fotos, die er im Jahr macht, einige wenige für seinen Jahreskalender heraussuchen muss, heißt das: sichten, sichten, sichten. Aber es hat auch in diesem Jahr wieder geklappt. Der RP-Fotograf hat diesmal seine „Lieblingsbilder … über den Niederrhein hinaus“ zusammengestellt. Jetzt sind die Kalender druckfrisch angekommen, und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Erschienen in einer limitierten Auflage von 150 Exemplaren, kann man den hochwertig gedruckten Kalender im Format DIN A2 zum Preis von 30 Euro im Malerbetrieb Riekötter an der Bahnhofstraße 40 in Rheinberg (montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr), im Teeladen XanTee an der Klever Straße 28 in Xanten oder direkt bei Armin Fischer per E-Mail unter armin@fischer-photography.de erwerben.

Für ihn sei es jedes Mal ein Spagat, einen Jahreskalender hinzubekommen, sagt Fischer. Einerseits sollen die Motive den Menschen zwischen Marienbaum und Orsoy, zwischen Menzelen und Hamb gefallen, andererseits will er selbst seinen Spaß daran haben. „Und natürlich“, so der Lichtbildkünstler, „habe ich auch hohe Ansprüche an die fotografische Qualität.“

Fischers Lieblingsbilder sind, man ahnt es schon, wie ein Gemischtwarenladen. Kein verbindendes Thema wie „Kühe“ oder „Bäume“ hat er diesmal gewählt. Es geht kreuz und quer, und das macht Spaß. Extrem farbenfroh geht es schon auf dem Titelbild zur Sache. Es zeigt eine Windmühle vor pinkfarbenem Hintergrund. Das ist Pop-Art vom flachen Land.

Durch die verschneite Leucht im Januar geht es über Fotos von Tanz- und Musikveranstaltungen zu einem mystisch wirkenden Spinnennetz in Drüpt, bevor eine steinerne Figurengruppe in Lissabon die Blicke auf sich zieht. Unten drunter kann man dem Bananensprayer Thomas Baumgärtel beim Betrachten seines eigenen Skandalbildes zuschauen.

Der Sonsbecker „Aktion Zündkerze“, die Jahr für Jahr Menschen mit körperlichen und geistigen Handicaps eine Ausfahrt auf Motorradgespannen ermöglicht, hat Armin Fischer gleich sieben Fotos auf einem Blatt zur Verfügung gestellt: bunt, fröhlich, lebensbejahend. Sehr schön sind auch die Fotos seiner Enkelkinder und das seines Sohnes. Landschaften, Menschen, Schattenspiele und zum Schluss weihnachtlicher Lichterglanz – das alles steigert die Vorfreude auf 2026. Keine Frage. Dieser Kalender gehört an die Wand! Besorgen kann man sich ihn auch am Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Dann zeigt Armin Fischer seine Ausstellung mit Pellworm-Fotos in seiner Mini-Galerie an der Bahnhofstraße 40 in Rheinberg. Lohnt sich.

Das Dezemberblatt: weihnachtlicher Lichterglanz in Armin Fischers Jahreskalender. FOTO: ARMIN FISCHER

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
niederrhein@rheinische-post.de
02801 714130
RP Xanten Rheinberg
FAX 02801 714135

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST
Redaktion Xanten:
Kapitel 10, 46509 Xanten; Redaktionsleitung: Markus Werning.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.